



Stadt Kamen

Niederschrift

JHA

über die
3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Dienstag, dem 04.10.2011
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:40 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Marion Dyduch
Herr Heiko Klanke
Frau Annette Mann
Frau Nicola Zühlke

CDU

Frau Ina Scharrenbach
Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Alexandra Möller

Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII
Herr Detlef Maidorn

Stimmberechtigte Mitglieder gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 2 SGB VIII
Herr Hans-Jörg Brand
Frau Susanne Hartmann
Frau Regina Henter
Herr Bernhard Krüger
Herr Martin Kusber

Beratende Mitglieder gem. § 5 Abs. 3 AG-KJHG
Herr Reiner Brüggemann
Herr Kunibert-Josef Kampmann
Frau Sigrid Köhler
Herr Marc Westerhoff

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. j der Satzung für das Jugendamt
Frau Christina Fiegler

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. k der Satzung für das Jugendamt
Herr Martin Wiegelmann

Verwaltung

Herr Jürgen Dunker
Herr Johannes Gibbels
Herr Klaus Güldenhaupt
Herr Jörn Tautz

Entschuldigt fehlten

Herr Dr. Ingo Arndt
Frau Kathrin Bohn
Herr Friedhelm Kock
Frau Gabriele Lenkenhoff
Herr Gerhard Peske
Herr Herbert Ritter
Frau Gertrud Sändker
Frau Heike Schaumann
Herr Johannes W. Schurgacz

Frau **Dyduch** begrüßte die SitzungsteilnehmerInnen, die ZuhörerInnen und die Pressevertreter zur dritten Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2011 und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Nach Abfrage wurde unverändert nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren und Herr Marc Westerhoff, der Herrn Böttcher in den JHA folgt, wurde verpflichtet.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Kinder- und Jugendförderplan 2011 - 2014	071/2011
2	Spiel- und Bolzplatzanalyse Teil 1/2011, Kamen-Methler hier: Einbringung	
3	Kindertageseinrichtungen in Kamen Fortschreibung der Bedarfssituation für 2011 bis 2013	070/2011
4	Sommerferienaktionen 2011 hier: Bericht der Verwaltung	
5	Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes hier: Bericht der Verwaltung zur Schulsozialarbeit	
6	Förderverein für Jugendhilfe e.V. der Stadt Kamen hier: Entwicklung und Projekte 2011/12	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
071/2011

Kinder- und Jugendförderplan 2011 - 2014

Herr **Dunker** führte zum Kinder- und Jugendförderplan 2011 – 2013 der Stadt Kamen aus, dass dieser bereits in der Märzsession des Jugendhilfeausschusses in Struktur vorgestellt und in der Junisession eingebracht wurde. Er stellt ihn als Fortschreibung des alten Kinder- und Jugendförderplans 2007 – 2010 mit drei neuen, ehrgeizigen Projekten (Bürgerhaus Kamen-Methler als Kontaktstelle für Kinder- und Jugendgesundheit / Freizeitzentrum Kamen-Mitte als Kontaktstelle für Jugendliche bei Schul- und Berufsausbildungsproblemen / JugendKulturCafé als erweitertes Kulturzentrum) vor. Er resümierte, dass im alten Plan nicht alle Zielsetzungen erreicht werden konnten, jedoch stetig bedarfsorientiert gearbeitet wurde.

Herr **Klanke** erklärte für die SPD-Fraktion, dass sie den Plan mittrage, bei jährlicher Unterrichtung zur Umsetzung. Er stellte klar heraus, dass der Plan beweise, dass in der Vergangenheit durch die Beibehaltung und die Weiterentwicklung der städtischen Jugendeinrichtungen die richtige Weichenstellung stattgefunden habe. Die Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und die Verzahnung mit anderen Institutionen und weiteren präventiven Angeboten sei gut und wichtig.

Frau **Möller** stützte diese Einschätzung für die Fraktion der Bündnis 90 / Die Grünen und betonte, dass der Plan gelungen sei, indem er insbesondere die frühen und präventiven Hilfen weiter ausbaue.

Frau **Scharrenbach** stellte fest, dass der vorgelegte Plan dem Ausschuss und auch der CDU-Fraktion erst nach Fertigstellung bekannt gegeben worden und hierdurch eine Beteiligung bei der Schwerpunktfindung und -formulierung nicht möglich gewesen sei. Hierzu führte sie u.a. die Gruppe der Jugendlichen mit Migrationshintergrund als Beispiel an.

Ergänzend ging sie hierzu auf die Probleme mit Schulschwänzern und die konsequente Anwendung des Schulgesetzes durch die Schulleitungen ein. Abschließend erkundigte sie sich nach der Finanzausstattung (der mittelfristigen Finanzplanung) und der Einbindung des Gesundheitsdienstes des Kreises Unna in den vorliegenden Plan. In diesem Zusammenhang erwähnte Frau Scharrenbach, dass bislang die Sozialberichterstattung noch nicht im Ausschuss erörtert und diskutiert worden sei.

Herr **Güldenhaupt** antwortete Frau Scharrenbach zu den Anfragen, indem er erklärte, dass der Entwurf des Kinder- und Jugendförderplan 2011 - 2014 im März in den JHA eingebracht worden sei und somit Zeit für Stellungnahmen war. Die Schulleitungen arbeiten mit dem gesamten Fachbereich Jugend, Schule und Sport - insbesondere dem Allgemeinen Sozialen Dienst und den Jugendzentren – intensiv zusammen und da, wo angezeigt, würden auch Bußgelder vom Schulamtsamt verhängt.

Hinsichtlich der Finanzausstattung des Förderplans verwies Herr Güldenhaupt auf die Haushaltsplanabhängigkeit und dass viele weitere Bereiche abzudecken seien. Hinsichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stellte er fest, dass diese bereits Thema des vorherigen Plans gewesen und weiterhin fortzuführen sei, was u.a. durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Jugendhilfe geschehe.

Herr **Dunker** erklärte zur Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdienst des Kreises Unna, dass das Bürgerhaus im Kamen – Methler hierzu gut geeignet sei. Bereits vor 3 Jahren wurde im Bürgerhaus eine Kreisgesundheitskonferenz abgehalten und die seinerzeitigen Kontakte erweitert. Ergänzend werde auch die Kooperation mit anderen Institutionen (Schulen, Drogenberatung, Verbraucherzentrale, etc.) weiter ausgebaut, wobei die Kolleginnen vor Ort weitestgehend moderierend tätig sein würden.

Frau **Möller** bezog sich auf die Ausführungen von Frau Scharrenbach zur Situation von Schulschwänzern und erklärte, dass die Gründe für das Fernbleiben vielschichtig und veränderbar seien. Sie riet an, zur sachgerechten Bearbeitung andere Zugänge zu nutzen und verwies auf die neu eingerichteten Schulsozialarbeiterstellen.

Herr **Klanke** stellte den Kontakt zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Fachbereiches Jugend und den Schulen als sehr gut dar. Hierbei gäbe es viele Absprachen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frau **Scharrenbach** führte zum Thema Schulschwänzer aus, dass es die jetzigen gesetzlichen Möglichkeiten seinerzeit im Schulgesetz noch nicht gegeben hätte.

Herr **Kampmann** erklärte, dass das Schulschwänzen in den letzten Jahren zum immer größer werdenden Problem geworden sei, wobei es reine Bußgeldverfahren zur Ahndung schon lange gäbe. Neu sei jedoch, dass nunmehr solche Verfahren auch direkt gegen Jugendliche möglich seien (Differenzierung Eltern / Schüler). Nach formalen Fehlzeitenfestlegungen folgten Elterngespräche, würden Hilfen abgefragt / angeboten und Maßnahmen vereinbart. Herr Kampmann stellt die Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Kamen als sehr gut dar und bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen des ASD.

Frau **Dyduch** ließ über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kinder- und Jugendarbeit entsprechend der strategischen Vorgaben der vorliegenden Fortschreibung des Kinder- und Jugendplanes bis 2014 umzusetzen.

2. Die Fortschreibung soll neben der im Kinder- und Jugendplan 2007-2010 dargestellten Ziele um folgende 3 Schwerpunkte
 - Entwicklung einer Kontaktstelle für Jugendliche
 - Kontaktstelle Kindergesundheit für Kinder und Jugendliche ab Schulalter
 - Jugendkulturcafe als Jugendkulturzentrumerweitert werden.
3. Die Umsetzung des Planes erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Spiel- und Bolzplatzanalyse Teil 1/2011, Kamen-Methler
hier: Einbringung

Herr **Brüggemann** stellte die zu erstellende Spiel- und Bolzplatzanalyse als eine Position des Haushaltssicherungskonzeptes vor und verwies auf die Begleitung im Jugendhilfeausschuss. Weiterführend kündigte er eine Beschlussfassung des Teiles 1 (Kamen – Methler) der Analyse für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2011 an. Im Jahr 2012 würden die Ausarbeitungen der anderen Ortsteile eingebracht, so dass mit einem Abschluss gegen Ende 2012 zu rechnen sei.

Herr Brüggemann erklärte, dass auch andere Städte wie z.B. Warendorf, Hagen, Bielefeld oder Dortmund haushaltsbedingt mit der Aufgabe von Spielflächen begonnen hätten. Er führte eine Powerpointpräsentation (Anlage 1) mit Auszügen aus der ersten Spielflächenanalyse Kamen-Methler aus.

Frau **Dyduch** bat um eine zeitnahe Erstellung des Protokolls, damit den Mitgliedern des Ausschusses die ersten Folien der Analyse schnell vorlägen.

Herr **Brüggemann** kündigte an, alle Folien vorab und das Gesamtpapier zeitnah zur Verfügung stellen zu wollen (Anm. d. Verf.: der Folienvortrag und die Analyse sind im Ratsinformationssystem eingestellt. Die Analyse ist bei der Novembersitzung im System hinterlegt).

Zu TOP 3.
070/2011

Kindertageseinrichtungen in Kamen
Fortschreibung der Bedarfssituation für 2011 bis 2013

Zur Einführung in diesen Tagesordnungspunkt führte Herr **Güldenhaupt** aus, dass die zum 01.08.2011 beschlossene Änderung des Kibiz folgende Veränderungen gebracht haben:

1. Elternbeitragsfreiheit für das letzte Jahr. Zunächst ist hierzu ein Abschlagsbeitrag des Landes i.H.v. € 327.000,- geleistet worden. Eine endgültige Regelung steht noch aus.

2. Für Kinder unter 3 Jahren wurde – allerdings allein vom Land finanziert – die u3 Kindpauschale angehoben, damit eine bessere Betreuung möglich wird.
3. Die Familienzentren werden finanziell um jährlich € 1000,- besser gestellt, allerdings ist eine neue Zertifizierung z.Zt. nicht möglich, d.h. die „Heilige Familie“, die im letzten Jahr als Familienzentrum beschlossen wurde, kann voraussichtlich erst im Jahr 2012 in das Zertifizierungsverfahren gehen. 2012 wird dann im JHA das zunächst letzte Familienzentrum in Kamen zu beschließen sein.

Herr **Güldenhaupt** stellte auch das Verfahren zur Bildung des zu wählenden Jugendamtselternbeirates vor, der künftig die Interessen der Eltern stadtweit begleiten soll. Mit dieser verstärkten Elternmitwirkung soll auch die Transparenz der Arbeit der Einrichtungen erhöht werden. Es gehe um Mitwirkung, nicht um Mitbestimmung, aber bei wichtigen Themen könne es auch – wenn gewünscht – eine anlassbezogene Teilnahme an einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses geben. Diese Linie beabsichtige der Fachbereich im Jugendamtselternbeirat vorzutragen. Im November werde es zur Wahl kommen, der Fachbereich Jugend werde hier einführend die Moderation übernehmen.

Herr **Güldenhaupt** stellte fest, dass nach dieser 1. Stufe des Kibiz abzuwarten sei, was in Bildungs- und Personalfragen im nächsten Jahr Inhalt der 2. Stufe sein wird.

Herr **Güldenhaupt** ging folgend auf die Vorlage ein und machte deutlich, dass dies eine Momentaufnahme sei; Bedarfe würden sich ändern, insofern müssen die Planungsdaten jährlich überprüft werden.

Aber unter Berücksichtigung des

- a) Rechtsanspruches 2013 für die U3 Kinder und des damit vorausgesetzten Bedarfs von 35% an Plätzen,
- b) der Rücknahme der Stichtagsregelung zur Einschulung und
- c) der Geburtenentwicklung

werde die Stadt Kamen bei weiterer Investition im u3 Bereich und Beteiligung der Tagespflege die notwendigen Plätze bereitstellen können.

Frau **Dyduch** wies die vorgestellte Planung als gelungen und flexibel aus.

Frau **Möller** sagte, dass die Planung der Stadt Kamen, im Vergleich zu anderen Städten, sehr zukunftsweisend sei. In diesem Zusammenhang verwies sie auf die Notwendigkeit der Elternmitwirkung und –beteiligung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die von der Verwaltung dargestellte Fortschreibung der Planung zu den Kindertageseinrichtungen für die Jahre 2011 bis 2013 zur Kenntnis.

Dem Jugendhilfeausschuss ist jährlich ein Bericht über die Umsetzung zu geben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Sommerferienaktionen 2011
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Dunker** berichtete über die diesjährigen Sommerferienaktionen des Fachbereichs und führte an, dass das Kinderferienspiel „Mini Kamen“ zum 10ten mal stattgefunden habe und mit 300 Kindern ausgebucht gewesen sei. Von den Gesamtkosten der Ferienaktion i.H.v. ca. € 13.000,00 konnten durch Sponsoring und Elternbeiträge € 11.500,00 abgedeckt werden. Hinsichtlich der Ferienspiele für Jugendliche betonte er, dass über 100 Aktionen, die in einem Ferienkalender veröffentlicht waren, angeboten wurden und noch weitere Angebote im Kreisgebiet vermittelt werden konnten. Insbesondere das Ferienreisebüro im Pavillon an der Maibrücke, welcher vom Lippeverband kostenfrei zur Nutzung in der Sommerferien zur Verfügung gestellt wurde, sei sehr gut angekommen. Eine zukünftige Nutzung dieses Pavillons sei sehr wünschenswert.

Herr **Dunker** stellte die gute Zusammenarbeit / Kooperation mit insgesamt 11 Kamener Vereinen und der ev. Kirchengemeinde heraus und beschrieb einige Angebote (MysteryTours und XtraKultConvoy) konkret. Zu den Angeboten des Bürgerhauses Methler erklärte er ergänzend, dass mit allen 15 sehr gut besuchten Veranstaltungen insg. zusätzlich 266 Kinder erreicht werden konnten. Zur Ferienabschlussveranstaltung „Fest der Farben“ im Postpark / im JugendKulturCafé seien Straßenmusiker aus ganz Deutschland – nahezu kostenfrei – angereist und aufgetreten.

Frau **Dyduch** bedankte sich auch im Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bei den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die auf Honorarbasis oder ehrenamtlich zum Gelingen der Ferienspiele beigetragen haben.

Herr **Brand** bedankte sich für die gute Kooperation im Rahmen der Ferienaktion und lobte Herrn Wrobel für die Koordination.

Herr **Ritter** erkundigte sich nach der Angebotsabdeckung der Ferienspiele in den einzelnen Stadtteilen und schlug für Heeren-Werve vor, zukünftig eine weitere Öffnung durch den Einsatz von zusätzlichen Fahrdiensten und Angeboten zu organisieren.

Herr **Dunker** bedankte sich für die Anregung und sagte zu, den Hinweis für die zukünftigen Ferienspiele mitnehmen zu wollen, wobei eine einzige, zentrale Anlaufstelle wie das Reisebüro auch zukünftig für Kamen-Mitte geplant sei.

Zu TOP 5.

Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes
hier: Bericht der Verwaltung zur Schulsozialarbeit

Herr **Güldenhaupt** berichtete über die Einstellung einer Schulsozialarbeiterin und zweier Schulsozialarbeiter. Diese KollegInnen konnten über das Teilhabe- und Bildungspaket auf zwei Jahre befristet eingestellt werden und seien wie folgt eingesetzt:

½ Stelle Städt. Gymnasium / Grundschulen und ½ Stelle koordinierend
½ Stelle Käthe-Kollwitz-Schule
½ Stelle Städt. Hauptschule.
Für die Städt. Gesamtschule und die Städt. Realschule sei eine weitere volle Stelle vorgesehen, die z.Zt. noch vakant ist.

Herr Güldenhaupt führte weiter aus, dass für die benannten 3 Stellen jährlich ca. € 170.000,- zur Verfügung stünden. Die Stadt Kamen als Anstellungsträger könne den Einsatz der Fachkräfte selbst gestalten und so Synergien nutzen und auch Fachdienste unterstützen bzw. entlasten. Ein erster Erfahrungsbericht zum Einsatz der neuen KollegInnen soll im nächsten Jahr im Ausschuss gegeben werden.

Zu TOP 6.

Förderverein für Jugendhilfe e.V. der Stadt Kamen
hier: Entwicklung und Projekte 2011/12

Herr **Güldenhaupt** verteilte einleitend zum Tagesordnungspunkt ein vorbereitetes Informationsheft und stellte heraus, dass der Förderverein für Jugendhilfe (FörJu e.V.) vor 8 Jahren gegründet worden sei und die Aktivitäten auch regelmäßig im JHA vorgestellt worden seien.

Herr **Dunker** referierte anhand einer Präsentation (Anlage 2) zu den Strukturen, Aufgaben und zur Konzeption des Fördervereins. Er betonte insbesondere die zunehmenden Hilfeangebote im unterstützenden Arbeitsbereich der Hilfen zur Erziehung und im Bereich der Projektunterstützung zum aktuellen Kinder- und Jugendförderplan.

Herr **Klanke** stellte die enge Arbeitskooperation mit den Fachdiensten als großen Vorteil gegenüber anderen Kommunen heraus und betonte, dass sich die frühzeitigen Hilfen durch den Verein inhaltlich und finanziell rentieren, weil hierdurch sonst notwendige Folgemaßnahmen vermieden werden könnten. Er verdeutlichte dies am Beispiel einer Unterbringungsmaßnahme und durch hohe Nebenkosten (z.B. Fahrtkosten) anderer Hilfeanbieter, die nicht direkt vor Ort zugegen seien.

Frau **Dyduch** bedankte sich für das umfängliche und informative Handout über den Förderverein.

Herr **Maidorn** zeigte sich beeindruckt über die vielschichtigen und auch niederschwelligen Angebote des Fördervereins.

Herr **Gibbels** stellte anhand von Beispielen einige Inhalte niederschwelliger Angebote vor. So erklärte er, dass der Verein bereits 6 Wochen nach einer Geburt Hilfen direkt vor Ort / in den Familien anbieten könne. Insbesondere im Bereich besonderer Lebenslagen, wie z.B. bei gefährdeten Schulabschlüssen, sei der Verein in der Lage sehr kurzfristig zu unterstützen.

Herr **Maidorn** stellte fest, dass im Verein ausgebildete und geschulte Fachkräfte beschäftigt seien.

Herr **Gibbels** bestätigte dies und betonte, dass es für die VereinskollegInnen auch Supervisionen gäbe, um gerade belastende Situationen aus dem Arbeitsalltag professionell zu erörtern.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Brüggemann** informierte den Ausschuss über eine aktuelle Beschwerdesituation (Beschwerdebrief) von Anwohnern über die Situation auf dem Sielplatz an der Gertrud-Bäumer-Straße im Seseke-Aue-Park. Dort wurden vom Städt. Baubetriebshof defekte Spielgeräte abgebaut, ohne das bislang ein Ersatz gestellt werden konnte. Diesbezüglich kündigte Herr Brüggemann einen Ortstermin und Abstimmungsgespräche mit den Beschwerdeführern vor Ort an. (Aktueller Hinweis des Fachbereichs: Ein Abstimmungsgespräch von Mitarbeitern der Fachbereiche Servicebetriebe und Jugend mit Anwohnern hat stattgefunden und die Anschaffung und der Aufbau eines Spielgerätes wurde diskutiert und vereinbart).

Herr **Güldenhaupt** wies darauf hin, dass Herr Franz-Josef Kanz als Leiter der gemeinschaftlichen Erziehungsberatungsstelle der Städte Bergkamen und Kamen aus dem Dienst in den Ruhestand ausscheiden würde. Frau Andrea Brinkmann - bisherige stellv. Leiterin - sei als seine Nachfolgerin bestimmt worden und würde sich im Jahr 2012 im Jugendhilfeausschuss vorstellen.

Herr **Gibbels** erläuterte, dass die seit 2006 geltenden Arbeitsanweisungen im Kreis Unna zur einheitlichen Umsetzung des Kinderschutzes neu überarbeitet worden seien und nunmehr auch als Dienstanweisungen für den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) genutzt würden. Hinsichtlich des ab 2012 geltenden Kinderschutzgesetzes sei der Kreis Unna der einzige Kreis in NRW, der hierzu eine gemeinsame Arbeitsanweisung erstellt habe.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen lagen nicht vor. Anfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Keine

gez. Dyduch
Vorsitzende

gez. Güldenhaupt
Schriftführer